

## Lebensraum für den neuen Menschen – die Gemeinschaft der Gläubigen

Mir ist schon klar, dass einzelne von uns mit «Gottes Bodenpersonal» schlechte Erfahrungen gemacht haben. Das tut mir leid. Ich möchte aber hier trotzdem darlegen, **welche Bedeutung die Bibel der Gemeinschaft unter Gläubigen gibt.**

Wir haben oben in der ersten Einheit festgehalten, dass sich unsere „Stellung“ zu Gott durch die **Bekehrung** und **Wiedergeburt** verändert hat. Damit ich nicht in ständiger Ungewissheit bin und Zweifel habe oder meine Gefühle oder andere Menschen mich in dieser „Stellung“ verunsichern, **braucht ein wiedergeborener Mensch einen neuen Lebensraum – die Gemeinschaft mit anderen Christen.** Hier zuerst zwei Aussagen der Bibel zu diesem neuen Lebensraum.

«Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von Seinem Geist erfüllt ist. Lasst euch zu einer heiligen Priesterschaft aufbauen, damit ihr Gott Opfer darbringen könnt, die von Seinem Geist gewirkt sind - Opfer, an denen Er Freude hat, weil sie sich auf das Werk von Jesus Christus gründen.»  
(1. Petr. 2,5).

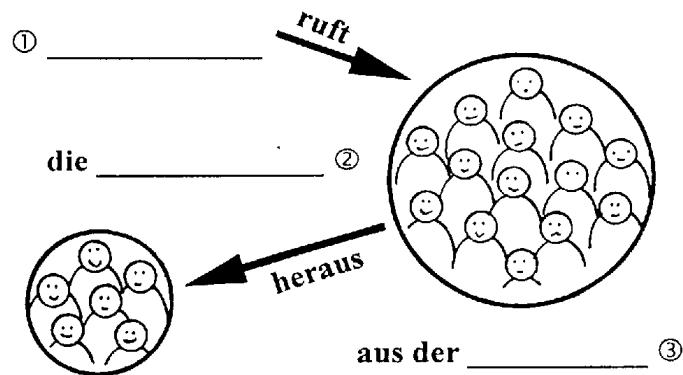
„Ihr jedoch seid das von Gott erwählte Volk; ihr seid eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das Ihm allein gehört und den Auftrag hat, Seine grossen Taten zu verkünden - die Taten dessen, der euch aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht gerufen hat.“ (1. Petr.2,9).

- Evtl. fragst du dich, von wem Petrus hier spricht. Wer sind diese „**Steine**“ und von welchem „**Haus**“ redet er?
- Und dann gibt es da auch „**Priester**“. Sind die zu vergleichen mit den Pastoren und Pfarrern von heute? Ach ja, und dann geht es noch um eine „**heilige Nation**“ – ist das Israel? Viele Fragen – ich hoffe, dass du heute Antworten darauf findest.

Die Antwort ist, dass Petrus von den Christen spricht und von der Gemeinde – der Kirche. In den folgenden Ausführungen wollen wir kurz auf das Thema eingehen. Wichtig ist, dass Gott für die Menschen, die Christus als Erlöser angenommen haben, **die Lebensform der Gemeinschaft geplant hat, das ist Sein Wille**. Diese Schriftstellen mögen für dich recht schwer verständlich sein, deshalb in aller Kürze – **worum geht es hier?**

## Gläubige sind „Herausgerufene“ aus der Welt!

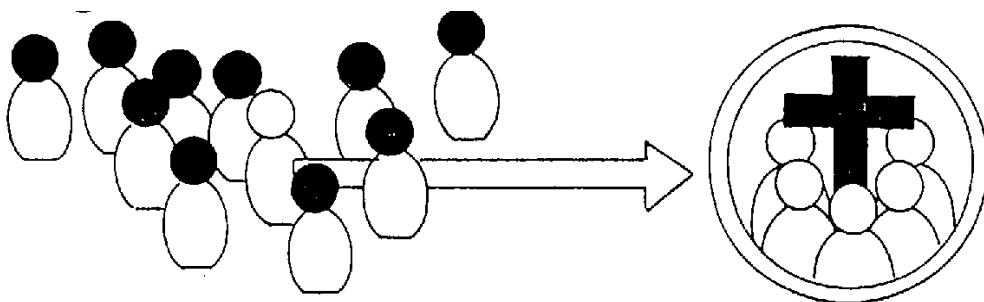
Wenn im NT der Begriff Gemeinde auftaucht, dann ist dies die Übersetzung des griechischen Wortes „ecclesia“. Es bedeutet wörtlich: „die Herausgerufene“. Folgende Zeichnung verdeutlicht dies:



1. Wer ruft heraus?
2. Wer wird herausgerufen?
3. Woraus wird herausgerufen?

Ja, es ist **Gott (1)**, der die **Menschen (2)** heraus aus der **Welt (3)** in die **Gemeinschaft der Gläubigen ruft**. Der Mensch ist zur Gemeinschaft berufen, das war ursprünglich von Gott so geplant und der Mensch ist auch heute noch auf Beziehung angelegt. Durch den Sündenfall geriet dies jedoch dann vollkommen durcheinander und jetzt zeigt die Bibel dies für die Menschen, die durch Christus wieder in die Gemeinschaft mit Gott finden konnten, neu auf.

## Gläubige gehören jetzt zu seinem weltweiten Leib (Kirche) – in der lokalen Kirche wird dann Reich Gottes und Gemeinschaft **konkret, sichtbar!**



Festhalten können wir, dass die Bibel, wenn sie von Mitgliedern der Gemeinde spricht, Folgendes meint: **Berufene** (Römer 1,15), **Gerettete** (Epheser 2,8), **Wiedergeborene** (Joh 3,5; 1. Joh 5,1), **Beauftragte** (Mt. 5,13; 28, 18-20).

- ✓ Die Namen, die das NT Gemeindegliedern gibt, machen klar, dass diese bekehrt und wiedergeboren sind – „den berufenen Heiligen...“ (1. Kor 1,2).
- ✓ Das Einst und Jetzt, d.h. Herkunft und Sein zeigen, dass eine Wiedergeburt dazwischenliegt (vgl. z. B. Texte wie Römer 6, 19; 1. Kor. 6,10-11; Epheser 2, 1-6; Epheser 2,11-13; Kolosser 2,13; Kolosser 3,7-8; Titus 3,3-5; 1. Petrus 2,9-10 usw.).

- ✓ In den Briefen finden wir eine ganz klare Trennung zwischen denen, die zur Gemeinde gehören und denen, die zur Welt gehören (Epheser 4,17; Kolosser 4,5).
- ✓ In den Briefen wird immer wieder auf die Erfahrung der Wiedergeburt hingewiesen (Eph. 4,34; 1. Kor 6,11).

### **Schlussfolgerung:**

Zur (Weltweiten) Gemeinde gehören alle, die an Jesus Christus glauben. Paulus macht mit dem Bild des menschlichen Körpers deutlich (1. Kor 12), was Gemeinde bedeutet:

**miteinander Teil des Leibes zu sein und nicht losgelöst von dem Leib zu leben.** Mit verschiedenen Bildern bringt dann die Bibel zum Ausdruck, wie sich Gott Gemeinde und Gemeinschaft gedacht hat – vgl. z.B.: Herde, Apg 20,28; 1. Petr 5,2; Braut, 1. Thess. 4,17; Eph. 5,25-27; Haus, 1. Tim. 3,15, usw.

## Eintreten in die Gemeinschaft – Herzlich Willkommen!

Ich möchte dich ermutigen, in die **Gemeinschaft mit anderen Christen einzutreten** und dort verbindlich Teil der Gemeinde und einer Kleingruppe zu werden. Gemeinschaft kann heilende Wirkung haben:

### Aspekt der Gemeinschaft aus der Sicht eines christusgläubigen Psychologen:

Der Psychologe *Lawrence J. Crabb* \*1) schreibt, dass Menschen besonders echte Begegnungen brauchen, um heil zu werden – **Beziehungslosigkeit, so bemerkt Crabb, ist offenbar unser Hauptproblem.**

Psychologisch formuliert, so *Crabb* \*2), geschieht bei der Gemeinschaft der Christen folgendes:

*Connecting – also heilende Begegnung geschieht bei jenem intensiven Kontakt, bei dem das Leben Christi von einem Menschen zum anderen überströmt und im Herzen des anderen Leben weckt.*



\*1) L. J. Crabb, *Connecting – das Heilungspotential der Gemeinschaft*, Eb/11, S. 75

\*2) L. J. Crabb, *Connecting – das Heilungspotential der Gemeinschaft*, Eb/11, S. 74

## Aspekt der Gemeinschaft aus der Sicht Gottes, der Sicht der Bibel:

Biblisch formuliert können wir festhalten, dass Beziehung das ist, wonach wir uns am tiefsten sehnen, was uns am meisten fehlt und wovon wir am meisten fürchten, wir würden es nie erhalten.

## Schlussfolgerung:

Wenn die Bibel die Gemeinschaft der Christen als **Lebensraum** betont und uns erinnert, sie nicht zu verlassen (Hebr. 10,24-25), dann ist es gut zu wissen, dass Gott als unser Schöpfer weiss, was wir brauchen. Wir wollen aber die Einladung zur Gemeinschaft nicht als Gesetz/ Druck von Gott betrachten, sondern als weisen Rat von unserem Schöpfer, damit Leben mit Gott und anderen Gläubigen gelingen kann.